

Die Ruhe nach dem Sturm

Nach einem wahren „Goldrausch“ stabilisiert sich der Kurs

Lindau. Als das SARS-CoV-2-Virus im Frühjahr die Welt in Atem hielt und einen nie dagewesenen Sturm auf das wohl begehrteste Edelmetall losbrach, machte der Begriff „Goldrausch 2020“ die Runde. Der Goldpreis konnte nur eine Richtung, und zwar die nach oben. Ein sattes Plus von rund 13% seit Jahresbeginn (Schlusskurs 2019: 1.515,23 USD) ließ die Nachfrage nach Gold in neue, ungeahnte Sphären aufsteigen.

Aber Leidenschaft brennt nun einmal vornehmlich für das Hier und Jetzt. Was kommt nach einem Goldpreis-Jahreshoch, das die letzten siebeneinhalb Jahre übertrifft, von weit über 1.760 USD?

Beruhigung nach dem Sturm

Corona brachte den Menschen eine Ausnahmesituation: gesundheitlich, wirtschaftlich und sozial; ein Sturm der Verzweiflung, Angst und Hysterie, in vielen Fällen auch die schmerzliche Erkenntnis des Scheiterns.

Eine typische Gemengelage für einen explodierenden Goldpreis; für Experten sind diese Preisausschläge in Krisenzeiten nichts Besonderes. Gold ist durch keinen anderen Rohstoff und auch durch keine andere Währung dieser Welt zu ersetzen. Aber die Beruhigung nach dem Goldsturm hat die Ausblicke für den Kurs ein wenig ins rechte Licht gerückt. Seitdem kennt Gold nicht nur die „gewohnte“ Richtung nach vorn, sondern auch kleinere temporäre Dellen, allerdings auch beru-

higende Seitwärtsbewegungen mit Zwischentiefenausläufern.

Rückblick

Der weltweite Lockdown im März bringt weite Teile der Weltwirtschaft zum Erliegen. Minen- und Grenzsicherungen führen zu Hamsterkäufen, die den Goldpreis in der ersten Märzwoche auf 1.690 USD je Feinunze (31,103 Gramm) treiben. Der Run auf Gold wird zum Goldrausch, Gold wird knapp, Edelmetallshops müssen gar schließen.

Zwei Monate nach dem Lockdown fällt der Goldpreis nach einem gescheiterten Ausbruchversuch ab Mitte Mai von 1.760 USD auf 1.670 USD je Feinunze (31,103 Gramm) zurück.

Stabilisierungstendenzen

Obwohl in den Nachrichten eine Hiobsbotschaft die andere jagt (erschreckende Konjunkturprognosen, Diskussionen um negative US-Leitzinsen, niedrige Inflationsdaten in China, 33 Millionen Arbeitslose in den USA etc.), tut sich beim Goldpreis zurzeit gar nicht so viel. Er zieht



GEWINNSPIEL

Wie nennt man ein natürlich entstandenes Goldklümpchen?

Unter den richtigen Einsendungen verlost Westallgäu Plus **zwei 5-Gramm-Goldbarren im Wert von etwa 400 Euro.**

Die Lösung entweder per E-Mail unter raetsel@waplus.de oder per Post an die Redaktion von WESTALLGÄU PLUS, Fridolin-Holzer-Str. 22, 88171 Weiler.

Absender und Telefonnummer nicht vergessen!
Der Gewinn muss persönlich abgeholt werden.

Einsendeschluss: Dienstag, 18. August

Ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösung des Vormonats: Golden Goal

Gewonnen haben: Michael Müller, Neukirch
Sabine Müller, Wangen

nicht mit. Einige Investoren, die in der Hochzeit der Corona-Pandemie in den Goldmarkt gegangen sind, um sich im schwächelnden Aktienmarkt abzusichern, ziehen sich langsam wieder zurück.

Auf mittlere Sicht wird Gold weiterhin gefragt sein. Die niedrigen Realzinsen und die theoretische Aussicht, dass die Inflationsraten irgendwann anziehen könnten, weil an den Märkten

immens viel Geld unterwegs ist, sorgen dafür. Es scheint so, als ob in dieser vordergründigen Ruhe zukunfts betrachtet sehr viel Kraft liegt.

Info: Edelmetallshop, Zwanzigerstraße 24, 88131 Lindau (Insel), direkt am Milchpilz, Tel. (0 83 82) 2 79 82 90, E-Mail: info@edelmetallshop-lindau.de, www.edelmetallshop-lindau.de

Der Goldtipp

Thomas Straub vom Edelmetallshop auf der Insel (am Milchpilz) Lindau gibt wichtige Tipps, wenn es um Gold und Silber geht. Er kennt das Edelmetallgeschäft gut und ist seit vielen Jahren über die Grenzen hinaus tätig. Straub ist der Ansprechpartner für den An- und Verkauf.

